



## **Bericht des scheidenden Pfarrgemeinderates für die Jahre 2016 - 2021**

Man darf gleich zu Beginn wohl ohne Übertreibung feststellen, dass kein Welsberger Pfarrgemeinderat in den letzten Jahrzehnten mit solchen Herausforderungen und Umwälzungen konfrontiert wurde wie der Pfarrgemeinderat in den Jahren 2016 - 2021.

Schon die ersten Sitzungen im Jahre 2016 und in der ersten Hälfte 2017 waren geprägt von der bevorstehenden Zusammenlegung der Welsberger Pfarrei mit den drei Gemeinden im benachbarten Gsies aufgrund des altersbedingten Weggangs von Pfarrer Hofer im September 2017. Diese Änderung fiel zeitlich mit der Planung der Seelsorgeeinheiten auf Diözesanebene zusammen.

Wie für andere Pfarrgemeinden auch bedeutete dies einen teilweise schmerzlichen Abschied von vermeintlichen Selbstverständlichkeiten (ständige Verfügbarkeit des Pfarrers vor Ort, tägliche Werktagsmessen und freie Zeitplanung bei Taufen etc.).

Es zeigte aber auch mehr denn je die Wichtigkeit des persönlichen Engagements von kirchlichen Gruppen und Einzelnen auf, das an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden soll. So wurde trotz aller Widrigkeiten an liebgewonnenen Traditionen wie beispielsweise dem Enneberger Bittgang, dem zweijährlichen Suppenonntag, den Rorate-Frühstücken und Besinnungsgängen im Advent oder auch den wöchentlichen und saisonalen Gebete wie sonntäglichen Andachten, Rosenkranz, Laudes und Maiandachten festgehalten. Auch die aufwändige Organisation und Vorbereitung von Firmung und Erstkommunion liegt weithin bei einzelnen engagierten Gemeindemitgliedern und ist dort gut aufgehoben. Diese Aufzählung ist bei weitem nicht erschöpfend und steht für die zahlreichen kirchlichen Aktivitäten und Impulse von Gruppen und Einzelpersonen, die zwar für jede Gemeinde wünschenswert, beileibe aber nicht selbstverständlich sind!

Der Wechsel von Pfarrer Mair nach Welsberg als hiesiger Pfarrer und Seelsorger für die Gsieser Gemeinden konnte dank sorgfältiger Planung eines gemeinsamen Jahresplans aller vier Gemeinden und eines entsprechenden solidarischen Miteinanders gut bewältigt werden. Die wesentlichen Traditionen und Feste aller Gemeinden konnten berücksichtigt werden, wobei hier nicht verschwiegen werden soll, dass der in St. Martin ansässige tschechische Priester - Pater Anton - quasi als zweiter Pfarrer einen guten Teil der anfallenden gottesdienstlichen Tätigkeit übernahm. In Welsberg fand sich eine kleine Gruppe zusammen, die an den Sonntagen, an denen kein Gottesdienst abgehalten werden konnte, Andachten zur Ehrung des Sonntags gestaltet.

Seit 2016 kann die Welsberger Gemeinde auf Manuela Bachmann als ausgebildete Wort-Gottes-Leiterin zurückgreifen. Gerade in den letzten beiden Jahren mit den pandemiebedingten Ausfällen hat sie sich als unersetzlich und unermüdlich erwiesen. Dank ihres zunehmend überobligatorischen Einsatzes konnten viele Gottesdienste durch Wort-Gottes-Feiern ersetzt werden, die ansonsten hätten ersatzlos entfallen müssen.

Ab 2018 musste sich die Pfarrei außerdem mit aufwändigen Instandhaltungsarbeiten an den beiden Welsberger Kirchen auseinandersetzen: Die sich verschlechternde Qualität des Holzes im Glockenstuhl der Hauptkirche drohte zu statischen Gefahren bei Geläut zu führen. Außerdem waren der hölzerne Aufgang und die Fassade der Rainkirche zu sanieren, was insgesamt trotz aller Beiträge zu einer beträchtlichen Kostenlast für die Pfarrei führte.

2020 stand auch für den Welsberger Pfarrgemeinderat im Zeichen von Corona. Hier galt es nicht nur, die zahlreichen und so nie für möglich gehaltenen Ausfälle von Festgottesdiensten und Prozessionen wie zum Beispiel von Ostern oder Fronleichnam auf digitalem Wege (Live Stream) zu kompensieren. Auch das alltägliche kirchliche Leben musste den sich ständig ändernden gesetzlichen Vorgaben angepasst werden (Sitzordnung in der Kirche, Desinfektionsmaßnahmen, Wegfall von Beerdigungsgeleit zum Friedhof etc.). Nicht zuletzt brachte auch der pandemiebedingte Ausfall von Pater Anton, der nach Schließung der von ihm betreuten Familienerholungsstätte in St. Martin nach Tschechien zurückkehren musste, den jedes Jahr aufs neue erarbeiteten Jahresplan durcheinander.

In dieser turbulenten Zeit stand im September 2020 erneut ein Pfarrerwechsel an. Aufgrund der Pandemie und der allgemeinen Einschränkungen wurde es Pfarrer Schwienbacher deutlich erschwert, sein neues Wirkungsgebiet und die Pfarreien mit ihren Menschen kennenzulernen. Neben dem bis zum August 2021 andauernden Ausfall von Pater Anton sah sich Pfarrer Schwienbacher auch damit konfrontiert, dass er nach dem Tod von Pfarrer Oberhammer mit Taisten eine zusätzliche fünfte Gemeinde betreuen muss. Die Jahresplanung musste insofern erneut kurzfristig angepasst und überarbeitet werden, wodurch es kam leider oftmals zu unerwarteten Änderungen im Gottesdienstplan kam.

Die Vorbereitungen der Pfarrgemeinderatswahlen 2021 haben wie schon beim letzten Mal ergeben, dass die von der Diözese vorgegebene Mindestanzahl an Kandidaten deutlich verfehlt wird. Auf die Durchführung von Wahlen wird angesichts der fehlenden Wahlmöglichkeit daher wie schon im Jahre 2016 verzichtet.

Es bleibt für die Mitglieder des neuen Pfarrgemeinderates zu hoffen, dass die nächsten fünf Jahre in weniger turbulent verlaufen werden.

**Für die Mitglieder des Pfarrgemeinderates Welsberg:**

**die Schriftführerin Eva Bieker Ausserhofer**

**Welsberg, 24.09.2021**